

Begriffliches: Quelle, Ufer (rechtes — linkes), Sohle, Wasserfläche; Teich, Wasserpiegel, Mündung, Ausfluß, stehendes und fließendes Gewässer, Windungen des Flusses, Lauf, natürliches und künstliches Bachbett.

V. **Anwendung.** Zweck des Teiches: Wasser bei Feuersnot. Beachtenswerte Regeln: Gehe nicht zu nahe an den Teich heran! Warum? Bade nicht erhitzt! Müller und Teich. Spielen der Knaben mit Schiffchen auf dem Wasser.

Der Teich im Märchen Fundevogel.

2. **Ziel.** Warum der Fuchs die Ente so gern vom Teich gelockt hätte.

I. II. Durch **entwickelnd-darstellende Weise** gelangen wir zum Verständnis der Hehschen Fabel

Suchs und Ente.

„Frau Ente, was schwimmst du dort auf dem Teich?

Komm doch einmal an das Ufer gleich!

Ich hab' dich schon lang' was wollen fragen.“

„Herr Fuchs, ich wüßte dir nichts zu sagen;
du bist mir schon viel zu klug,
drum bleib ich lieber weit genug.“

Herr Fuchs, der ging am Ufer hin
und war **verdrießlich** in seinem Sinn.

Es lüsterte ihn nach einem Braten,
das hatte die Ente gar wohl erraten.

Heut hätt' er so gerne schwimmen können,
nun mußt er ihr das Leben gönnen.

Wir beachten dabei:

1. Wie der Fuchs die Ente bittet, an das Ufer zu kommen.
2. Was ihm die Ente antwortet.
3. Wie der Fuchs die Ente am Leben lassen muß.

III. Vertiefung (Denken).

1. Ort der Handlung: Teich. Wie er aussieht.

2. Charakteristik des Fuchses. „Frau Ente u.“

Ob wahr? Nein. Lügner. Stellt sich anders als er ist. Heuchler. Stellt sich auch so, als ob er es gut mit der Ente meinte, obgleich er ihr den Kopf abbeißen wollte. Scheinheiliger. Als er sein Ziel nicht erreicht, wird er verdrießlich, mürrisch.